

Historisch-Genealogische Untersuchungen und Erläuterungen der ersten 34. Hübnerischen Tabellen, und aller bey der Universal- und deutschen Reicheshistorie darauf vorkommenden oder doch dahin gehörigen Personen, aufs neue übersehen. Cöthen, 1756. in 4.

Auß eben dieser Absicht hat der Herr Verfasser das erste Stück der 6ten Probe im ersten Bande der prüfenden Gesellschaft aufgesetzt, in welchem er das verbessert, was er bey 2. §. der IV. Hübnerischen Tabelle von Abinadab, Aminadab, und Ahinadab gemeldet hatte. Er zeigt nämlich, daß der in den Genealogischen Untersuchungen angeführte Abinadab, des Usa und Ahio Vater (37) nicht Davids Bruder, sondern ein Levit von Kiriat-Jearim gewesen sey, bey welcher Gelegenheit er zugleich eine Geographische Betrachtung über den gedachten Ort und über Gibeon anstellet, in der er untersucht, in welcher von diesen beyden Städten die Bundeslade eigentlich gestanden habe, und wie lange sie daselbst geblieben sey.

## §. XII.

II. Historische Nachricht von den Vorzügen der weißen Pferde, 1746. ein halber Bogen.

Diese Abhandlung erschien erst im 13. St. der Hällischen Anzeigen des gedachten Jahrs. Weil sie aber in die erklärende Gottesgelahrtheit, in die griechische, römische und deutsche Alterthümer, in die neuere Geschichte, in die Natur- und Wapenlehre, wie auch in andere Wissenschaften hineinläuft; so wurde sie eines besondern Abdrucks gewürdiget. Der Herr Verfasser zeigt nämlich in derselben, wie sich das Volk Gottes; die Heyden in Persien und Armenien; die abgöttischen Könige in Juda; die Griechen, Römer und die alten Deutschen; ferner die Christlichen Bischöffe; Wittekind, nach der gemeinen Erzählung, die Päbste; die Könige von Neapolis, Ungarn, Böhmen und Frankreich, der weißen Pferde bedienet haben. Er leitet hieraus her, daß Se. Königl. Majest. in Preußen den ersten Einzug zu Breslau auf einem weißen Pferde gehalten habe, und daß der Herold zu Berlin in rōmi-

(37) 2. Sam. 6, 13.

Ⓔ